

Liebe Leser,

das neue Jahr hat uns schon fest in den Bann gezogen. Wirft doch die EURO 2012 ihre Schatten voraus oder gilt es das Vergangene aus den Spielen vor der Winterpause aufzuarbeiten. Zu unserer großen Freude wurde Wolfgang Stark für den europäischen Kontinentalvergleich nach der WM in Südafrika und den Olympischen Spielen nominiert.

Die bayerischen Spitzen-Schiedsrichter trafen sich zu einer zweitägigen Veranstaltung in Bad Gögging, um sich dort nicht nur auf den Qualifikationsendspurt vorzubereiten, sondern auch aus ihren Spielleitungen der Vergangenheit die Lehren zu ziehen. Regeltechnisch ist das Zusammenwirken zwischen dem Schiedsrichter und seinen beiden Assistenten diesmal im Vordergrund.

Das Thema Meldung scheint ein fast unerschöpfliches zu sein, denn verfahrensrelevante Aussagen sind nicht immer durch den Schiedsrichter erfasst und erschweren die Arbeit der Sportgerichte. Durch ein standardisiertes Formular sollen alle relevanten Vorgänge abgearbeitet und das Zusammenwirken zwischen uns Schiedsrichtern und der Sportgerichtsbarkeit verbessert werden. Berichte vom traditionellen Futsaltturnier in Tschechien und von Andrea Knauers Spielerfahrung in Mosambik runden diese Ausgabe ab.



Karl-Heinz Späth und Walter Moritz, VLS

Halbzeittagung der Regional- und Bayernliga Schiedsrichter



Die neue Regionalliga Bayern, die Kampagne "Pro Amateurfußball" sowie Referate über "Persönlichkeit und Körpersprache"

und die Auswirkungen von Schiedsrichterentscheidungen bildeten die Themenschwerpunkte bei der zweitägigen Halbzeittagung der Regional- und Bayernligaschiedsrichter in Bad Gögging. Neben Vizepräsident Rolf Eppelein, der die herausragende Stellung der bayerischen Spitzen-Schiedsrichter auf nationaler Ebene darlegte, konnte Verbands-Schiedsrichter-Obmann Rudi Stark auch BFV-Präsident Dr. Rainer Koch, Verbands-Spielleiter Josef Janker, Bundesliga-Schiedsrichter Robert Hartmann, Josef Maier und Herbert Ferner (Mitglieder des Verbands-Schiedsrichter-Ausschusses), Manfred Kranzfelder und Walter Moritz (Mitglieder des Verbands-Lehrstabs) sowie die beiden Bayernliga-Trainer Walter Werner (SB DJK Rosen-

heim) und Ludwig Preis (SC Eltersdorf) begrüßen.

Bundesliga-Referee Robert Hartmann sprach über das Thema "Persönlichkeit und Körpersprache" und zeigte anhand zahlreicher Videosequenzen, wie sich ein Schiedsrichter auf dem Platz verhalten sollte. Die Teilnehmer konnten sich hier in einer offen geführten Diskussion einbringen und zogen lehrreiche Schlüsse für ihre weiteren Spieleinsätze. Über die Auswirkungen von Schiedsrichterentscheidungen sprach VSA-Mitglied Josef Maier. Schwerpunkte seines mit Videobeispielen gestützten Vortrages waren die Themen Strafstoße, Notbremsen und Rote Karten. In der Diskussion mit den beiden Bayernliga-Trainern Walter Werner und Ludwig Preis konnten die Schiedsrichter erkennen, wie kontrovers die Meinungen über einige Entscheidungen ausfallen können. Johann Popp, Mitglied der Arbeitsgruppe DFB-net, brachte die Tagungsteilnehmer beim Thema Online-Spielberichtsbogen auf den aktuellen Stand.

Den zweiten Teil der Tagung eröffnete Verbands-Spielleiter Josef Janker, der ausführlich über die neue Regionalliga Bayern sprach und erklärte, welche Zulassungskriterien von den Vereinen gefordert werden. Verbands-Schiedsrichter-Obmann Stark erläuterte im Anschluss, wie die Aufstellung der Schiedsrichter in den drei Verbandsligen (Regionalliga, Bayernliga und Landesliga) in der kommenden Saison aussehen wird und erklärte, welche Aufstiegs-

möglichkeiten es für die Schiedsrichter künftig gibt.

BFV-Präsident Dr. Rainer Koch animierte die Spitzenschiedsrichter, sich als Teil des Gesamtkonzeptes "Fußball beim BFV" zu sehen und auch weiterhin zur positiven Außendarstellung des BFV beizutragen. Besonders dankte Koch Rudi Stark für den regen Schiedsrichter-Austausch mit den benachbarten Landesverbänden aus Österreich und Tschechien. Er wünsche sich für die Zukunft noch weitere Kooperationen mit anderen Landesverbänden, so Koch, der den Teilnehmern das BFV-Projekt "Pro Amateurfußball" ausführlich vorstellte und versprach, auch das Schiedsrichterwesen weiter zu unterstützen.

Schiedsrichter Wolfgang Stark für die EURO 2012 nominiert

Große Ehre für Wolfgang Stark: Der Schiedsrichter aus Ergolding ist für die



Europameisterschaft 2012 in Polen und die Ukraine nominiert worden. Der 42-Jährige steht auf

der am 22.12.2011 von der Europäischen Fußball-Union (UEFA) veröffentlichten Liste für die Endrunde. Für Stark ist es die erste EM-Teilnahme.

Fandel: "Eine Bestätigung"

"Wolfgang Stark gehört zur Elite der europäischen Schiedsrichter", sagt Herbert Fandel, der Vorsitzende der Schiedsrichterkommission des DFB. "Er hat die deutschen Schiedsrichter schon bei der Weltmeisterschaft in Südafrika hervorragend vertreten. Die Nominierung für die EM ist eine Bestätigung seiner konstanten Leistungen in den vergangenen Jahren."

Der Bankkaufmann war 2010 nach seinen drei Einsätzen bei der WM-Endrunde in Südafrika zu "Deutschlands Schiedsrichter des Jahres" gewählt worden. Der Bayer piffte auch das DFB-Pokalfinale in diesem Jahr zwischen Schalke 04 und dem MSV Duisburg (5:0). Auch bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking war Stark

im Einsatz. Der Unparteiische pfeift seit 1997 in der Bundesliga, wo er es bislang auf 250 Spiele gebracht; seit 1999 ist er FIFA-Referee.

Vom 30. April bis 3. Mai treffen sich die EM-Schiedsrichter zu einem Workshop in Warschau. Während dieser Zeit müssen sie sich auch einem Fitnessstest unterziehen.

Die Schiedsrichter der EURO 2012 im Überblick:

Wolfgang **Stark** (Ergolding), Cüneyt Çakir (Türkei), Jonas Eriksson (Schweden), Viktor Kassai (Ungarn), Bjorn Kuipers (Niederlande), Stéphane Lannoy (Frankreich), Pedro Proença (Portugal), Nicola Rizzoli (Italien), Damir Skomina (Slowenien), Craig Thomson (Schottland), Carlos Velasco Carballo (Spanien), Howard Webb (England)

Spielvorbereitung für SR-Assistenten



Als Regelthema in dieser VSA-Info haben wir den Schiedsrichter-Assistenten besonders herausgegriffen. Wie das Zusammenwirken schon im Vorfeld des Spiels ablaufen könnte, zeigt der nachfolgende Beitrag.

Beim Erhalt einer Einteilung überprüft der Schiedsrichter-Assistent die Spieldaten und bestätigt das Spiel, sofern ihm keine Hinderungsgründe bekannt sind.

Überlegungen für eine optimale Spielvorbereitung, die anzustellen wären, kommen ihm in den Sinn:

War ich dort schon selber mal als SR? Kenne ich mich dort aus (Umfeld, Sportplatz)? Wer pfeift das Spiel und wer ist der andere Assistent? War ich schon mal Assistent bei diesem SR?

Informationen, gestützt auf das Internet oder die Tageszeitung, sind nützlich, um sich auf das Spiel einzustellen und den SR zu unterstützen.

Die Verbindungsaufnahme mit dem SR (per Mail oder telefonisch) erfolgt in nächster Zeit und bietet Gelegenheit, weitere Details anzusprechen.

Dazu gehören insbesondere der Treffpunkt und die Zeit, wobei die Wirtschaftlichkeit zu berücksichtigen wäre. Im Zeitalter der farbigen Trikots ist eine Absprache über die Ausrüstung unbedingt erforderlich. Das einheitliche Auftreten des Gespanns muss sichergestellt sein. Daneben ist der Einsatz von technischen Hilfsmitteln wie Funkfahnen abzuklären.

Am Spieltag selbst gehört zur ordentlichen Vorbereitung, dass die notwendigen SR-Utensilien eingepackt sind. Bei schlechter Witterung sollte durchaus ein zweites Paar Schuhe mit den entsprechenden Stollen dabei sein.

Wie eigentlich immer im Leben ist der erste Eindruck prägend. Die legere aber korrekte Kleidung trägt dazu bestens bei.

Zeitdruck, durch Verspätungen oder nicht eingeplante Umleitungen oder Staus verursacht, ist immer ein schlechter Berater, der in aller Regel nicht zu einer optimalen Leistung beiträgt.

Kommt das Team zeitgerecht am Spielort an, ist für die Organisation der Schiedsrichter verantwortlich.

Er geht in aller Regel vor den Assistenten. Ein SRA, der sich in den Vordergrund drängt, setzt den Spielleiter herab und vermindert sein Ansehen bei den Vereinsverantwortlichen.

Wenn dies bewusst beachtet wird, kann schon vor dem Spiel die Autorität des Schiedsrichters wirkungsvoll unterstützt werden. Es muss für alle erkennbar sein, wer heute der „Chef“ ist.

Das Wir-Gefühl und die Teamarbeit werden durch eine gehaltvolle Absprache hergestellt. Beispielsweise sollen hier Vorgänge aus der jüngeren Vergangenheit besprochen werden. Spieltaktische Erwägungen gehören genauso dazu wie das Wiederholen und Hervorrufen von automatisierten Handlungen der „Männer an der Linie“.

Sollte es einmal Probleme im Spiel geben oder die „Chemie“ im Gespann nicht stimmen, so sollte offen und ehrlich mit der Problematik im Gespann umgegangen werden.

Schließlich eignet sich die Heimfahrt dazu, das Spiel intern zu analysieren und kritische Spielsituationen zu besprechen. Lobhudelei oder „Schönreden“ nützen keinem Beteiligten im Team!

Spielrecht der U-19-Junioren ab 2012



Spieler des älteren Jahrgangs (1993) konnten bereits seit Saisonbeginn bei den Herren eingesetzt werden und sind im Jahr 2011 alle bereits volljährig.

Sie können deshalb ohne Bedenken in den Herrenmannschaften eingesetzt werden.

Der jüngere Jahrgang (1994) kommt im Jahr 2012 Zug um Zug zu seinem Spielrecht.

Erst ab dem Tag, an dem der Spieler den **18. Geburtstag** hat, darf er jedoch bei den Herren eingesetzt werden, egal ob Privat- oder Verbandsspiel.

Ist ein Spieler dagegen noch nicht 18 Jahre alt, hat er auch weiterhin kein Spielrecht bei den Herren.

Neuerung bei der Detailspielberechtigung aus Pass-Online

Ab sofort steht allen Schiedsrichtern, Funktionären und Vereinen eine äußerst hilfreiche Neuerung im Online-Passportal des BFV zur Verfügung:

Die Druckansicht sowie der Ausdruck der Pass Online-Spielberechtigung (ehemals Hardcopy) trägt ab jetzt einen zusätzlichen Hinweis, aus dem klar und deutlich erkennbar ist, ob dieser Ausdruck als Nachweis der Spielberechtigung anstelle des Spielerpasses gültig ist oder nicht!

Wird die Druckansicht der Detailspielberechtigung innerhalb der in der Spielordnung festgelegten Gültigkeitsfrist (21 Tage ab Passausstellungsdatum) aufgerufen, erscheint nun zusätz-

lich der Text „*Die Passausstellung erfolgte am XX.XX.XXXX – Dieser Ausdruck gilt bis zum XX.XX.XXXX als Nachweis der Spielberechtigung*“ in roter Schrift im oberen Bereich auf dem Bildschirm und auch auf dem Ausdruck.

Wird dagegen die Druckansicht der Detailspielberechtigung außerhalb der 21-tägigen Gültigkeitsfrist aufgerufen, wird dem Anwender zusätzlich der Text

„*Die Passausstellung liegt mehr als 21 Tage zurück. Dieser Ausdruck gilt daher nicht mehr als Nachweis der Spielberechtigung*“ ebenfalls in roter Schrift präsentiert.

Ein Muster finden sie auf der vorletzten Seite.

Die Meldung

Der Verbandsschiedsrichterausschuss hat ein Musterformular im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Sportgerichts der Bayernliga erstellt. Dies wurde bereits in der VSA-Info vom Juni 2011 an alle SR-Obleute und Lehrwarte verteilt, damit das Formular bei Meldungen verwendet wird.

Das Formular enthält alle derzeit notwendigen Aussagen einer Meldung und führt daher zu Erleichterungen für die verfassenden Schiedsrichter.

Die Gruppenlehrwarte werden angewiesen, das Meldungsformular in den Monatslehrabenden vorzustellen. Künftig ist nur noch das standardisierte Meldungsblatt zu verwenden!

Auf der Homepage des BFV/Schiedsrichterwesen steht das Formular zum Download bereit.

Änderungsvorschläge können ausschließlich an VLS Karl-Heinz Späth übermittelt werden.

Im Anhang ist das Formular nochmals beigefügt.

Termin-Update

Der für das Wochenende vom 24. - 26. Februar 2012 vorgesehene Förderlehrgang entfällt.

Als neuer Termin wurde der 21. Juli 2012 mit einem Zwei-Tages-Lehrgang festgesetzt.

Internationales Futsal-Turnier in Tschechien – Bayern auf Platz 7



Bereits zum vierten Mal war eine bayerische Schiedsrichterauswahl beim

Futsal-

Turnier im tschechischen Tachov vertreten. Teams aus den Regionen des Nachbarlandes, Auswahlmannschaften von Schiedsrichtern des Tschechischen Verbandes sowie Gäste aus der Slowakei und Bayern bildeten das hochkarätige Teilnehmerfeld. Bayern wurde heuer von Schiedsrichtern der Gruppen Weiden und Schwandorf vertreten, die seit dieser Saison auch einen bestens funktionierenden Austausch auf Kreisebene pflegen.

Allerdings hatten die vom Schwandorfer Obmann Ludwig Held und dem Weidener Lehrwart Manfred Naber betreuten Oberpfälzer das Pech, in die bei weitem stärkere Vorrundengruppe gelost zu werden, in der sich auch die beiden Finalisten befanden. So unterlag man der Auswahl der Schiedsrichter aus Karlsbad unglücklich mit 4:7, bot dem späteren Turniersieger Mähren beim 5:9 lange Paroli und war nur gegen die Schiedsrichter der 3. und 4. tschechischen Liga (0:8) wirklich chancenlos. So qualifizierte man sich für das Spiel um Platz 7, das die Bayern mit 3:2 gegen die Gastgeber der Region Pilsen gewannen.

Am Rande des Futsal-Turniers trafen sich VSO Rudolf Stark, der oberpfälzische BSO Andreas Allacher und VLS Markus Bayerl mit dem neuen Schiedsrichterausschuss des Böhmisches Fußballverbandes.

Rostislav Votic, der böhmische Vorsitzende, begrüßte die Bayerische Delegation und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und die weiterhin ausgezeichneten Leistungen der bayerischen Schiedsrichter in den letzten drei Jahren. Dabei stellte er auch den neuen Schiedsrichterausschuss vor. Neuer Vorsitzender ist Zdenek Havlicek. Er war elf Jahre Schiedsrichter der 1. Tschechischen Liga und

zehn Jahre FIFA-Schiedsrichter. Sein Stellvertreter ist Vaclav Kohout, verantwortlich für den Schiedsrichteraustausch mit Bayern ist Jan Korinek.

Rudi Stark übermittelte auch die Grüße des Präsidenten Dr. Rainer Koch mit dem Wunsch, den Schiedsrichteraustausch zwischen Tschechien und Bayern im kommenden Jahr fortzuführen. Havlicek und Stark vereinbarten für das 1. und 2. Halbjahr 2012 jeweils vier Spiele zwischen beiden Verbänden auszutauschen. Gleiches gilt für den Austausch zwischen Oberpfalz und dem Bezirk Pilsen.

Andrea Knauer in Mosambik



Eine einmalige Gelegenheit hatte Andrea Knauer (Gruppe Erding) mit Genehmigung des DFB in Afrika ein Spiel zu pfeifen. Durch die

Kooperation des BFV mit Mosambik und dem deutschen Stützpunktleiter in Maputo, Torsten Spittler, leitete sie das Endspiel der Stadtmeisterschaft in Maputo. Da es in Mosambik keine offizielle Frauenliga gibt, war diese Meisterschaft das Highlight des Frauenfußballs in Maputo und eine richtige Ehre für die Oberbayerin. Nach einer landestypischen 45-minütigen Verspätung ging es zusammen mit einer Betreuerin schon los. Vor Ort im Stadion lernte sie erst ihre beiden Assistentinnen, Olinda Augusto und Elisa de Graca, sowie die vierte Offizielle Angelica Zibia kennen. Die "Team-Absprache" im weitesten Sinne wurde in Englisch durchgeführt.

Nach kurzem Abtasten auf einem der seltenen Rasenplätze, stellte sich heraus, dass es ein sehr einseitiges Spiel werden würde. Matola Servitrade dominierte die Partie zu allen Zeiten, was mittags bei 45 Grad in der mosambikanischen Frühjahrs Sonne der Oberbayerin sehr entgegen kam.

Auch wenn zwischen dem Schiri-Team die Sprachbarriere stand, auf Schiedsrichterebene funktionierte die Kommunikation einwandfrei.

Nach dem Spiel wurde der riesige Pokal überreicht und für alle Spielerinnen gab es Medaillen.

Am nächsten Tag war gegen Abend ein Treffen mit der örtlichen SR- Gruppe geplant. Die Betreuerin holte Andrea wieder vom Hotel ab und im Klassenzimmer traf sich die Schiedsrichtergruppe Maputo mit ca. 30 Schiedsrichtern. Hier besprachen sie aktuelle Geschehnisse, Schiedsrichteransetzungen und frischten die Regelkenntnisse auf.

Die Schiedsrichtergruppe muss ausschließlich vier Herrenligen besetzen. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass die Schiedsrichtergruppe keine Nachwuchsprobleme hat. Unter den dreißig anwesenden Schiedsrichtern waren auch drei Assistenten der FIFA-Liste. In Mosambik gibt es pro Spielleitung eine entsprechende Aufwandsentschädigung, was einen finanziellen Anreiz macht.

Die Regelfrage zum Schluss

Frage: Ein Spieler läuft quer zum Spielfeld und erreicht an der Seitenlinie den Ball nicht mehr, so dass es Einwurf für die andere Mannschaft gibt. Der Spieler läuft mit Schwung über die Seitenlinie aus dem Spielfeld.



Verärgert über sein Malheur tritt er gegen die Seitenbande und liegt danach auf dem Boden. Ob er sich durch diese Handlung verletzt hat, ist für den Schiedsrichter nicht erkennbar. Er ärgert sich weiterhin, wird aber verletzungsbedingt nicht behandelt.

Nach einiger Zeit, jedenfalls nicht unmittelbar nach seinem Verlassen des Spielfeldes, betritt der Spieler das Spielfeld ohne Anmeldung wieder.

Ist die ein unerlaubtes Betreten des Feldes?

Lösung: Durch die "selbstgewählte Auszeit" außerhalb des Spielfeldes ist dies kein taktisches Verlassen/Betretten des Feldes mehr.

Deswegen hat sich der Spieler vor der weiteren Spielteilnahme wieder anzumelden. Der indirekte Freistoß und die Verwarnung sind durch den Schiedsrichter auszusprechen.

Druckansicht Hardcopy in Pass-Online verbessert!

Wird die Druckansicht der Detailspielberechtigung innerhalb der in der Spielordnung festgelegten Gültigkeitsfrist (21 Tage ab Passausstellungsdatum) aufgerufen, erscheint nun zusätzlich der Text „Die Passausstellung erfolgte am XX.XX.XXXX – Dieser Ausdruck gilt bis zum XX.XX.XXXX als Nachweis der Spielberechtigung“ in roter Schrift im oberen Bereich auf dem Bildschirm und auch auf dem Ausdruck.

Im folgenden Beispiel wurde ein Spielrecht am 14.12.2011 ausgestellt und am 15.12.2011 die Druckansicht geöffnet bzw. ein Ausdruck vorgenommen:



Bayerischer Fußball-Verband e.V.

Pass Online - Spielberechtigung

Ausdruck vom 15.12.2011

Die Passausstellung erfolgte am 14.12.2011. Dieser Ausdruck gilt bis zum 03.01.2012 als Nachweis der Spielberechtigung.

| | | | |
|-------------------|-------------------------|------------------|------------|
| Spieler/in | | | |
| Passnummer: | 01 <input type="text"/> | Passausstellung: | 14.12.2011 |
| Name, Vorname: | 12 <input type="text"/> | Passdruck: | 14.12.2011 |
| Altersklasse: | A-Junioren (U18/U19) | Begründungscode: | |
| Geburtsdatum: | 24.09.1993 | | |
| Spielerstatus: | Amateur | | |

Spielrechte

| | |
|------------------------------------|-------------------------|
| Spielberechtigungsart: | Verband |
| Verein, Vereinsnummer, LSB-Nummer: | SV <input type="text"/> |
| Pflichtspiele: | 14.12.2011 |
| Freundschaftsspiele: | 14.12.2011 |

Wird dagegen die Druckansicht der Detailspielberechtigung außerhalb der einundzwanzigtägigen Gültigkeitsfrist aufgerufen, wird dem Anwender zusätzlich der Text „Die Passausstellung liegt mehr als 21 Tage zurück. Dieser Ausdruck gilt daher nicht mehr als Nachweis der Spielberechtigung“ ebenfalls in roter Schrift präsentiert.

Im folgenden Beispiel wurde ein Spielrecht am 21.11.2011 ausgestellt und erst am 15.12.2011 die Druckansicht geöffnet bzw. ein Ausdruck vorgenommen:



| Meldung | | | |
|------------------|--|--------------------------------------|--|
| | über Vorkommnisse beim Spiel der | - Mannschaften | zwischen |
| | und | | |
| am | auf dem Sportplatz in | | |
| Halbzeitstand | Endstand | | |
| Liga/Spielklasse | Verbandsspiel <input type="checkbox"/> | Privatspiel <input type="checkbox"/> | sonstiges Spiel <input type="checkbox"/> |

Betreff:

| | |
|--|--|
| Wann ereignete sich das Vergehen (Spielminute) ? | |
| Wer beging das Vergehen? (z.B. Spieler, Trainer, Zuschauer usw. und dessen Verein) | |
| Was¹ war das Vergehen? (genaue Beschreibung, was der fehlende Spieler gemacht hat) | |
| Gegen wen ging das Vergehen? (z.B. Gegenspieler, Mitspieler, Zuschauer usw.) | |
| Wo war das Vergehen? (genauer Ort des Vergehens) | |
| Wo war der Ball beim Vergehen? | |
| Wo stand der SR bzw. der SRA beim Vorfall? | |
| Wie war der Spielstand? | |
| War der Spieler bereits verwarnt? | |
| Konnte der gefoulte Spieler weiterspielen oder musste er ausgewechselt werden ? | |
| Wie und wo wurde das Spiel fortgesetzt? | |
| Welche Wirkung wurde bei der Spielfortsetzung erzielt? (z.B. bei SST oder FST in Tornähe) | |
| Wurde der fehlbare Spieler vorher provoziert oder gefoult? | |
| Verhalten des fehlbaren Spielers nach dem Feldverweis (auf dem Platz/ in der Kabine /nach dem Spiel) | |

Kontaktdaten des Schiedsrichters:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Schiedsrichter

Verteiler: Original zum Spielbericht
 Durchschrift an den betroffenen Verein:

GSO/KSA
 SR zum Akt

¹ allgemein gehaltene Begriffe (beleidigte, beschimpfte) sind nicht zu verwenden. Es muss konkret angegeben werden, was z. B. gesagt wurde. Gleichwohl sind Aussagen wie Absicht oder andere nicht messbare Begriffe zu vermeiden genauso wie Begriffe, die in Sportgerichtsurteilen vorkommen (z. B. rohes Spiel, Tätlichkeit)